



Preisträger: The Great Bertholinis, hier bei ihrem Auftritt beim Bardentreffen auf dem Hauptmarkt. Foto: B. Meyer

Von Martin Mai

NÜRNBERG Dass die Nürnberger Kulturszene gleichzeitig von einigen unterschätzt und doch so vital und lebendig wie selten ist, diese Dialektik der Kulturfreunde und -muffel versucht Jahr für Jahr der Nürnberger Preis für Kunst und Wissenschaft, kurz Kulturpreis, aufzuheben. Indem er von einer Jury ausgewählte Kulturmacher der Stadt auf die

Bühne (nicht nur) der Medienlandschaft – und damit auch in den Fokus der Kulturmuffel – schubst, und sie jährlich mit Förderpreisen und Nürnberg-Stipendien, sowie alle zwei Jahre mit einem „Großen Preis“ der Stadt auszeichnet.

Gestern nun hat der Stadtrat über die Preisträger des Jahres 2011 entschieden. Und die Vorschläge der Jury sind, abgesehen von einer kleinen Lücke im Bereich der Literatur, aus

Kulturpreise vergeben

Sechs Preisträger aus fast allen Kunstsparten wurden vom Stadtrat bestätigt

weit auffächernden Kunstsparten. Im Bereich der Bildenden Kunst wurden der Kunst-Spötter Philipp Moll sowie Klangkünstler Florian Tuercke (Urban Audio) mit einem jeweils mit 2500 Euro dotierten Stipendium ausgezeichnet. Frieder Weiss, der heute zwischen Kunst und Technik operiert (früher mit der Palindrome Dance Company) erhält einen der beiden mit je 5000 Euro dotierten Förderpreise. Der an-

dere geht an das regional und international aktive Ensemble Juno. Außerdem wurde die Band The Great Bertholinis, sowie der junge, mehrfach preisgekrönte Klarinettist Sebastian Manz mit einem Stipendium geehrt. Die Preisverleihung findet wie jedes Jahr in der Tafelhalle statt, am 14. November.



Freut sich über den Preis: Künstler Philipp Moll.

Foto: B. Meyer